

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 98127 —

KLASSE 42: INSTRUMENTE.

AUSGEBEN DEN 29. JULI 1898.

GRAF EUGEN LÁZÁR UND JOHANN TAMÁS IN MAROS-VASÁRHELY
(UNGARN).

Ausführungsform der durch Patent № 87659 geschützten Vorrichtung zur Zinsberechnung.

Zusatz zum Patente № 87659 vom 12. November 1895.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 6. Juli 1897 ab.

Längste Dauer: 11. November 1910.

Der Gegenstand vorliegender Erfindung stellt eine Ausbildung der durch das Patent Nr. 87659 geschützten Vorrichtung zum Berechnen von Zinsen dar und besteht aus einem Federhalter mit einer Vorrichtung zur Zinsberechnung; diese Vorrichtung kann sowohl getrennt benutzt werden, als auch an irgend einem anderen Gebrauchsgegenstände angebracht werden.

Auf beiliegender Zeichnung ist ein Federhalter mit einer solchen Vorrichtung zur Zinsberechnung veranschaulicht, und zwar stellen

Fig. 1 eine Ansicht des Halters bei abgenommener, äußerer Hülse mit Schieber,

Fig. 2 eine Ansicht bei aufgeschobener Hülse mit Schieber und

Fig. 3 einen Längsschnitt dar.

Die in der Zeichnung dargestellte Vorrichtung dient zur Berechnung der 1 bis $1\frac{3}{4}$ pCt. Zinsen dreistelliger Zahlen, doch kann dieselbe auch zur Berechnung der Zinsen beliebiger, mehrstelliger Zahlen zu einem beliebigen Zinsfuß bei Zugrundelegung entsprechender Tabellen benutzt werden.

Die Vorrichtung besteht aus drei neben einander auf einem Rohre r aufgeschobenen, um eine Achse drehbaren Trommeln a , b und c ; jede dieser drei Trommeln besitzt einen Metallring m , so daß jede Trommel mit dem einen

Ende unter den Metallring der benachbarten Trommel reicht und diese mittelst des Metallringes um das Rohr r gedreht werden können.

Am Umfange der Trommeln sind die Zinsentabellen, ferner auf jeder Trommel die Ziffern 0 bis 9 aufgeklebt; die Trommel a enthält die Zinsen der Hunderter, die mittlere Trommel b die der Zehner und die Trommel c die der Einer, und ist die Tabelle derart zusammengestellt, daß in Richtung des Trommelumfanges unter einer bestimmten Zinsfußspalte die betreffenden Zinsen der Zahlen von 0 bis 9, hingegen in der Längsrichtung für eine bestimmte Zahl die Zinsen für die verschiedenen Zinsfüße abzulesen sind.

Die ganze Vorrichtung ist in einer Hülse j eingeschlossen (Fig. 2 und 3), welche in ihrer Längsrichtung einen Schlitz K , sowie über den Ringen m Ausnehmungen l besitzt, um die Trommeln bei aufgeschobener Hülse j drehen zu können; ferner sind drei kleine, kreisförmige Oeffnungen n vorhanden, welche je eine der Ziffern von 0 bis 9 sichtbar werden lassen.

Auf der Hülse kann in Führungen f , von denen eine mit einer Zinseneintheilung versehen ist, ein Schieber s in der Längsrichtung verschoben und mittelst des Pfeiles p bei einem bestimmten Zinsfuß eingestellt werden. Durch die drei Oeffnungen h des Schiebers s über

dem Schlitz *K* wird dann je eine Ziffer der Trommeleintheilungen sichtbar.

Die Handhabung der Vorrichtung ist folgende: Es sei angenommen, daß die 1 pCt. Zinsen der Zahl 451 abgelesen werden sollen. Die Trommel *a* wird so eingestellt, daß die Ziffer 4 in der Oeffnung *n* sichtbar wird, und die mittlere Trommel *b* bzw. die Trommel *c* derart, daß die Oeffnungen *n* die Ziffern 5 bzw. 1 sichtbar werden lassen.

Es erscheinen in den Oeffnungen *h* des Schiebers *s* die Zahl 4,00, in der zweiten die Zahl 0,50 und in der dritten Oeffnung die Zahl 0,01, welche in ihrer Summe 4,51 die 1 pCt. Zinsen von 451 ergeben.

Die beschriebene Vorrichtung kann als Taschenfederhalter oder Bleistift ausgebildet sein, oder auch beides enthalten, sowie in passender Form an beliebigen Gegenständen angebracht werden.

PATENT-ANSPRUCH:

Neuerungen an der durch Patent Nr. 87659 geschützten Vorrichtung zur Zinsberechnung und Anbringung derselben an Schreibfederhaltern oder anderen Kanzlei- oder Gebrauchsgegenständen, gekennzeichnet durch mehrere, um dieselbe Achse unabhängig von einander drehbare, jedoch der Länge nach nicht verschiebbare Trommeln *a b c*, von welchen jede mit Ziffern von 0 bis 9 und einer Zinsentabelle versehen und in einer gemeinsamen Hülse *j* eingeschlossen ist, über deren Schlitz *K* ein Schieber *s* derart verschoben werden kann, daß, wenn die Trommeln dem Kapital entsprechend eingestellt sind und der Pfeil des Schiebers *s* auf den betreffenden Zinsfuß zeigt, sich aus der Summe der bei den Ausschnitten *h* sichtbar werdenden Ziffern die gesuchten Zinsen des Kapitals ergeben.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

GRAF EUGEN LÁZÁR UND JOHANN TAMÁS IN MAROS-VASÁRHELY
(UNGARN).

Ausführungsform der durch Patent № 87659 geschützten Vorrichtung zur Zinsberechnung.

Fig. 3.

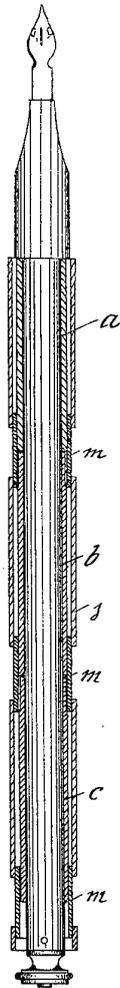


Fig. 2.

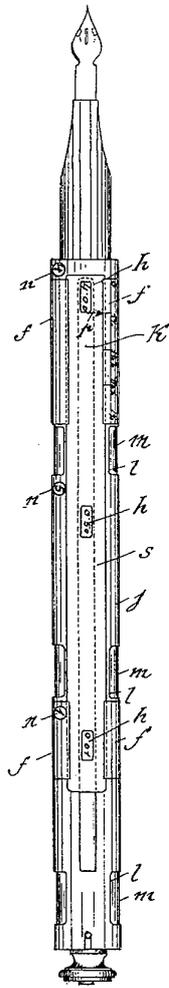
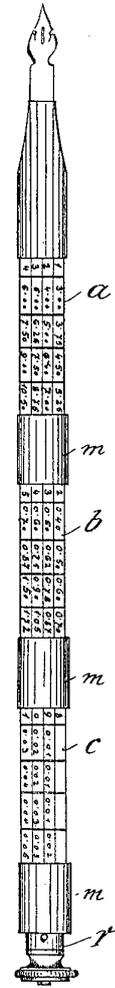


Fig. 1.



Zu der Patentschrift

№ 98127.